

Mädchen erobern

In das Internat des Werkschulheims Felbertal sind heuer erstmals Mädchen eingezogen.

■ EBENAU (mill). Mit typischen Frauenberufen wie Friseurin oder Verkäuferin haben die Eugendorferin Marlene Kübler und Madeleine Buchner aus Lamprechtshausen nichts am Hut. Ihr großes Ziel ist es, sich in klassischen Männerdomänen zu behaupten.

Die elfjährige Marlene möchte im Werkschulheim Felbertal in Ebenau neben der Matura auch die Lehrabschlussprüfung in Maschinenbau absolvieren. Madeleine will sich in der Privatschule zur Tischlereitechnikerin ausbilden lassen.

Die beiden jungen Flachgauerinnen sind zwei von sieben Mädchen, mit denen im

die Werkbänke

September eine neue Ära im Werkschulheim begonnen hat. „Es ist schon eine Herausforderung, wenn in einem reinen Bubeninternat plötzlich Mädchen integriert werden müssen“, sagt Schuldirektor Winfried Kogelnik.

Problemloses Zusammenleben

Für die zehn bis 16 Jahre alten Schülerinnen wurde eine eigene Mädchen-Wohngemeinschaft gegründet. Das Zusammenleben funktioniert bis jetzt problemlos. „Ich verstehe mich mit allen sehr gut. Wir gehen auch mit den Buben in den Wald und spielen Verstecken oder bauen Hütten“, sagt Marlene Kübler. Auch die Lamprechtshausenerin Madeleine Buchner fühlt sich im Internat wohl: „Bei den vielen Freizeitangeboten wird einem nie fad. Ich habe kein Heimweh, weil immer etwas los ist.“

Neben den sieben Internats-

schülerinnen besuchen 26 weitere Mädchen das Werkschulheim Felbertal. Mittelfristig soll der Mädchenanteil von derzeit zehn auf etwa 25 Prozent steigen.

„Wir brauchen Frauen in den technischen Berufen und können solche Fachkräfte nicht links liegen lassen“, meint Direktor Winfried Kogelnik



Wohnen in der Mädchen-WG in einem Zimmer: Sophie Thumfart aus Bad Goisern (l.) und die Eugendorferin Marlene Kübler (r.).



Madeleine Buchner (r.) aus Lamprechtshausen möchte Tischlerin werden und holt sich Tipps von Magdalena Schmitzberger. Fotos: Millinger

